

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 10
Oktober 2005

Samstags von 10 bis 15 Uhr: Öko-Wochenmarkt mitten in Eppendorf

Zum ersten Mal
am 8. Oktober

der Eppendorfer





Radfahren in Eppendorfer Parks

in Pilotprojekt: Radfahrverbot nur in Konfliktsituationen



Kurze Wege durch die Parks – die Radfahrer sollen mehr Rechte haben.

EBV-Sprechstunde

im Büro Martinistraße 33, Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Am **10. Oktober 2005**: siehe nebenstehend.

TREFFPUNKTE

des Eppendorfer Bürgervereins

Eppend' Stammtisch

Am Dienstag, **25. Oktober ab 19.00 Uhr** im »WSAP«, am Isekai 12 ö.

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am Freitag, **14. Oktober um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlanckreye.

Wandern

Am Sonntag, **16. Oktober, um 9.00 Uhr**, ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag pro Person 2,- Euro, zuzüglich Fahrtkosten. Gün- ter Wegener, Telefon 490 52 03.

Eppendorfer für Familie Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 23. Oktober, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Loo- geplatz 14.

Ein Antrag der CDU-Fraktion in der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 5. September galt einer Einschränkung von Radfahrten durch den Hayns Park und einem generellen Verbot für Radfahrten im Seelmannspark.

Hier sollen Passanten die Ruhe nahe der Alster genießen können, ohne durch zumeist jugendliche Radfahrer gestört zu werden.

Es wurde eifrig diskutiert. Mit der Regelung im Hayns Park, wo Radfahrer nicht am Kinderspielplatz vorbeifahren sollen, waren auch die anderen Fraktionen einverstanden. Praktisch wird nur eine Trasse Radfahrern zur Verfügung stehen. Anders war aber die Stimmung beim Seelmannspark; hier sei ohnehin nur wenig Radfahrerverkehr und das Gelände biete sich auch keineswegs für diesen an. Ein Verbot wurde von SPD und GAL und damit mehrheitlich abgelehnt. Freie Fahrt also für jugendliche Radrennfahrer? Interessant war in diesem Zusammenhang eine offizielle Stellungnahme der Behörde selbst: Für alle Grünanlagen soll zukünftig das Radfahrverbot aufgehoben werden. Nur bei besonderen Kon-

fliktsituationen ist ausnahmsweise ein Radfahrverbot vorzusehen. Diese Regelung gilt vorerst für ein Jahr – ein Pilotprojekt also! Ob das gut gehen wird, soll geprüft werden. Es war nicht zu erfahren, ob etwa für unseren Eppendorfer Park mit vielen Fußgängern eine Ausnahme vorgesehen ist. Warten wir also ab.

Die Sitzbank in der Hegestraße ist noch an Ort und Stelle. Der »Bünabe« hat sich zur Frage, ob von ihren (trunkenen) Nutzern Belästigungen ausgehen, noch nicht geäußert. Eine Anwohnerin nahm hierzu das

Wort: Man könne auf der Sitzbank ruhig Platz nehmen; gelegentlich säßen andere friedliche Bürger auf ihr. Belästigende Trunkenbolde seien hier selten. Bleibt die Bank also vermutlich doch hier?

Noch frisch war der Erläuterungsbericht zur Radfahrtrasse an der Bushaltestelle Kellinghusenstraße. Hier gibt es Diskussionsbedarf, deshalb vertagte man sich. Dasselbe gilt auch für eine behördliche Stellungnahme zum »sicherer Abbiegen« aus der Ludolfstraße in die Heinickestraße für Radfahrer.

Zu erfahren war noch, dass die Schule für verhaltensgestörte Jugendliche an der Robert-Koch-Straße ihre Tätigkeit beendet hat. Die Liegenschaft soll nun verwertet werden. Wie das geschehen wird, ist noch offen.

Positiv war die behördliche Einstellung zu Schäden an den Fußwegen in der Curschmannstraße und in der Goernestraße. Hier soll abgeholfen werden. Hier muss nun beobachtet werden. P.N.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Am **10. Oktober um 19.00 Uhr**

im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

Mit dem Fahrrad von Feuerland zur Karibik

Lichtbildervortrag Teil II
von **Hans Windisch**

Gäste sind herzlich willkommen.

BESTATTUNGSINSTITUT



ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00



Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

Bürgersprechstunde:

Mi 18-20 Uhr

Lokstedter Weg 24, 20251 HH,

Tel. 468 58 688, Fax 468 58 755

ekkehart.wersich@cduhamburg.de

www.eppendorf-politik.de

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr

**Bürgerbüro Ekkehart Wersich, CDU
Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter**

Keine Zufriedenheit bei Kleingärtnern

Ein temperamentvoller Auftakt im Bezirksparlament

Am 8. September traf man sich nach langer Sommerpause wieder in der Bezirksversammlung.

Emotionen hatten sich aufgeladen, in der »öffentlichen Bürgerfragestunde« hatten neben kleineren Beiträgen vor allem die Kleingärtner das Wort.

Das Gelände zwischen Flughafen und Eppendorfs Kleingärten an der Grenze zu Groß Borstel erscheint besonders gefährdet.

Für Missstimmung hatte vor allem gesorgt, dass im Gebiet von Spreende Kleingärten geräumt worden waren, ohne dass bereits ein Bebauungsplan vorlag, und dass nunmehr das Gelände brach liegt, nachdem ein Investor abgesprungen ist. Das veranlasste Kleingärtner auch zur berechtigt erscheinenden Frage, wird denn nun wirklich Wohn- und Gewerbefläche benötigt?

Die SPD-Fraktion zeigte sich solidarisch mit den Kleingärtnern, und die GAL-Fraktion rügte die behördliche Praktiken (Räumung ohne Bauanträge).

Die CDU-Fraktion versuchte zu beschwichtigen. Nur 1000 Kleingärtner könnten betroffen sein, und ihre Belange würden durch Ersatz am Stadtrand und durch Nachverdichtung bestehen bleibender Kleingartengebiete berücksichtigt. Zudem gehe es

bei den Planungen des Senates um die nächsten 10 Jahre. Und unter früheren Regierungskoalitionen in Hamburg seien auch bereits etwa 1000 Kleingärten verschwunden.

Das alles beruhigte weder die anderen Fraktionen noch die erzürrten Kleingärtner. Man trennte sich streitig. Und der Stadtrand soll grün und auch im wesentlichen unbebaut bleiben.

Genau das Thema stand anschließend auch auf der Tagesordnung. Ein Antrag der GAL-Fraktion, Vertreter des Amtes für Naturschutz und Landschaftspflege und des Amtes für Landesplanung sollten dem Stadtentwicklungsausschuss über beabsichtigte Vorhaben im Flughafenumfeld berichten, fand die Mehrheit. Bleibt es im Nordosten von Eppendorf naturgrün? Warten wir also auf Informationen im Stadtentwicklungsausschuss, was einem Anliegen auch der SPD-Fraktion entsprach. Und die CDU-Fraktion schloss sich an!

Beim Lärmschutz auf der Güterumgehungsbahn ist nunmehr Bewegung sichtbar. Ein interfraktioneller Antrag der Bezirksversammlung wurde angenommen, um Modalitäten von Finanzierungen für passiven und aktiven Lärmschutz (das sind Zäune und Erdwälle gegen

Schallwellen) abzuklären. Die Deutsche Bahn geht nunmehr offenbar den Weg der Verhandlungen. Und das ist ein wesentlicher Erfolg vom »Runden Tisch Güterumgehungsbahn«.

Und schließlich erfuhren alle im Bezirksparlament von der neusten Stellungnahme der Behörde, das Radfahren in den öffentlichen Grünanlagen werde generell erlaubt, nur nicht bei öffentlichen Kinderspielflächen, im Naturschutzgebiet und in Biotopen.

Das müsse diskutiert werden, meinten alle Fraktionen, und man vertagte sich. Also abwarten. P.N.

Belohnung für das Ehrenamt

Der Eppendorfer Bürgerverein möchte wieder Menschen/Institutionen mit dem Ehrenpreis des EBV auszeichnen und belohnen, die sich in Eppendorf zum Wohle anderer einsetzen. Wir bitten um Vorschläge. Der EBV verleiht den Preis zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit für...

- * die Förderung guten zwischenmenschlichen Miteinanders,
- * das Engagement zum Wohle eines oder mehrerer Eppendorfer Bürger,
- * den Einsatz zur Pflege der Umwelt oder Erhalt öffentlicher Einrichtungen,
- * für nicht politische Aktivitäten auf kommunaler Ebene.

Der Preis ist mit 550 Euro dotiert. Preisanwärter sind dem EBV mit umfassender Begründung bis zum 31. Oktober vorzuschlagen. Über die Vergabe entscheidet der EBV-Vorstand. Die Preisverleihung erfolgt im Januar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der EBV-Vorstand

Eppendorfer Bürgerverein	
Treffpunkte, Nachrichten	2-3
Laterne, Laterne...	3
Glückwünsche	4
An Mosel und Rhein	7/8

Eppendorf im Gespräch	
Radfahrer im Park	2
Kleingärten verkleinern?	3
In Kellingusens Park	5
Aktion in der Erikastraße	11

Eppendorfer Geschäftsleben	
Neu: Öko-Wochenmarkt	6

Eppendorfer Termine	
Leben im Alter	4
Kulturhaus Eppendorf	11
Kirche in Eppendorf	10

Und sonst noch	
Kochen: Kürbiszeit	8
Wenn einer eine Reise tut	9
Denk mal mit	11
Prompter Kundendienst	12

Motto

Der Mensch ist was er isst.

(Passt zum Öko-Wochenmarkt, der jetzt jeden Samstag vor Karstadt stattfindet.)

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinstraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilledaktion: Günther Döschner
Döschner Konzept + Werbung
Postfach 1447 · 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail: doescher@der-eppendorfer.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Laterne, Laterne...

so wird es am 20. Oktober ab 18.30 Uhr im Eppendorfer Park wieder klingen. Start ist, wie in den vergangenen Jahren, wieder beim Baupielplatz Ecke Frickestraße und Breitenfelder



Straße. Der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 lädt alle kleinen und großen Laterne- und Laternenherzliche mitzugehen.

Ein Spielmannszug wird für gute Stimmung sorgen und den Laternenzug anführen.

Entspannt und schlank in den Herbst

- ganzheitlich abnehmen
- medizinisch betreut
- homöopathische Unterstützung
- Hausbesuche

Peter-Marquard-Straße 10
22303 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 27 88 99 09
Fax 040 / 27 88 99 08
BioLine@Dr-Corinna-Herrmann.de



Dr. med.
Corinna Herrmann

»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«



Ich komme direkt zu Ihnen ins Haus:

medizinische Fußpflege
Fuß- und Beinmassagen

Gut gepflegt läuft es sich besser.

Immer auch eine gute Geschenkidee!

ROSEMARIE KUDE
☎ (040) 46 21 99

Nissenstraße 7 · 20251 Hamburg
Handy 0163 / 254 29 98

GUTSCHEN
2,50 €



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinstraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorf.de - Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Heinz Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.

1. Schriftführerin: Doris Schmeel,
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon 47 04 64, Korrespondenz, Redaktionsausschuss.

2. Schriftführerin: Monika Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede,
Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Beisitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebetreuung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.

Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro, Kommunales

Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Hamburg, Tel. 47 02 90, Hausbesuche.

Adventausfahrt des EBV mit Grünkohllessen

Am Sonntag, den 11.12.2005 (3. Advent), um 08.30 Uhr fahren wir nach Flensburg! Um 11.00 Uhr gibt es eine Stadtbesichtigung, und um 13.00 Uhr lassen wir uns in »Hansens Brauerei« den Grünkohl schmecken. Anschließend ist freies Bummeln über den Weihnachtsmarkt. Der Bus wurde wieder bei »Reisen unter Freunden«, Fahrer Thorsten Schmidtke bestellt. Durchgeführt wird die Fahrt bei einer Beteiligung



von 40 Personen. Der Teilnahmepreis beträgt p.P. 28,00 Euro. Anmeldung und Kartenverkauf bis 15.11.05 in der »Neuen Apotheke Eppendorf«, Eppendorfer Landstraße 34. Anmeldung auch telefonisch, wenn der Betrag auf das Konto des EBV überwiesen wird. (Konto siehe in »der Eppendorfer«. Wir fahren wie immer am U-Bahnhof Kellinghusenstraße – Bushaltestelle – ab. Ich hoffe, auf zahlreiche Beteiligung, damit die Ausfahrt stattfinden kann.

Hansens-Brauerei im Internet: www.hansens-brauerei.de. Bei weiteren Fragen: Günter Weibchen, Tel. 5208263. GW

Projekt »Leben im Alter«

Kreativkurs »Töpfern als Selbsta Ausdruck«
Manuelles Töpfern für Anfänger und Fortgeschrittene.

In diesem Kurs können Sie mit ihren Händen kreativ werden. Sie lernen verschiedene Techniken wie: Daumen, Kugel, Wulst- und Plattentechnik für die Herstellung Ihrer Objekte einzusetzen.

Termine: 6 Veranstaltungen am Mittwoch, 05.10.-09.11.05
19-21 Uhr, Ltg: Ingrid Ninsse
Veranstaltungsort: Bildungswerkstatt, Tarpenbekstr. 51
Anmeldung/Info über Anette Riekes Tel. 48 78 39 oder Ingrid Ninsse Tel. 467 732 77

Schreibwerkstatt: »Kreatives Schreiben und die Liebe«

Ein Schreibworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene mit Renate Reichelt, Poesiepädagogin. Liebesymbol mitbringen. Sonnabend, 15.10.05, 14-18 Uhr, Begegnungsstätte, Martinstr.33, Anmeldung: 48 78 39

Herbstliche Romantik mit Heinrich Heine Vertonungen

Benefizkonzert zugunsten der Begegnungsstätte Martinstraße
Im vergangenen Jahr startete die St.Martinus Gemeinde zusammen mit der Liedergalerie Hamburg eine Benefizkonzertreihe

zugunsten der Begegnungsstätte Martinstraße in der St.Martinus Kirche.

Das Projekt »Leben im Alter« ist eine Kooperation der HAMBURGISCHEN BRÜCKE – Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V. und des Alsterbundes - Martin-Luther Alsterdorf, St. Peter Groß Borstel, Paul-Gerhardt Winterhude und St.Martinus Eppendorf. Die wachsende Zahl älterer Menschen hat andere Erwartungen und Bedürfnisse, als sie die traditionelle Altenarbeit allein abdecken kann. Die Ausweitung auf neue Zielgruppen - »junge« Ältere einerseits sowie Hochbetagte andererseits - erfordert neue Arbeitsformen. Durch die Kooperation HAMBURGISCHE BRÜCKE und Alsterbund sind Voraussetzungen gegeben, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Unser Anliegen ist es, soziale Kontakte zu ermöglichen, um die Lebensqualität zu fördern, aktivierende, generationsübergreifende Seniorenarbeit zu leisten, ein breites, attraktives, preiswertes und z.T. kostenloses Angebot zu schaffen, bestehende Kooperationen zu pflegen und neue zu schließen, - e i n Betätigungsfeld für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu eröffnen.

Das Projekt ist initiiert und mitfinanziert über den Kirchenkreis Althamburg.



Oktober

- 10. Ursula Hotzel
- 12. Karl Haensch
- 13. Margot Berndt
- 14. Werner Hünerbein
- 15. Sybille Fürstenau
- 15. Hartwig Mühlhausen
- 16. Wolfgang Lay
- 17. Dr. Jens-Peter Wätke
- 20. Werner Schmeel
- 20. Reinhard Kettner
- 20. Manfred R.A. Rüdener
- 21. Marie-Luise Jürges
- 22. Dagmar Gehring
- 22. Annaliese Wüste

- 25. Jörg Janda
- 26. Dr. Dirk Hellenbroich
- 26. Klaus Leischulte
- 28. Dr. Karlheinz Adam
- 30. Margit Brose
- 31. Hella Thormählen

NOVEMBER

- 02. Margarethe Oberlach
- 02. Ingeborg Brandt
- 03. Henny Eggerstedt
- 05. Jan König
- 05. Christoph Lehmann
- 06. Inge Hobusch
- 09. Thomas Domres



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Wir trauern um

Marga Meiners
Alexanderstraße 27a

Wir begrüßen neue Mitglieder
Gisela und Hans-Dietrich Ferley
KLCV 308, Parz. 146



In Kellinghusens Park

Es ist spät am Vormittag. Die sommerliche Sonne scheint warm. Ich sitze auf meinem Balkon und sehe einem wunderlichen Treiben zu. Ein weißes Zelt steht da, und rundherum stehen Menschen im Sonntagsgewand, die Sekt trinken. Obwohl da einige Kinderwagen stehen, feiert man dort keinen Kindergeburtstag.

Etwas abseits stehen einige Personen mit roten Luftballons in den Händen. Der erste Luftballon wird los gelassen. An der Schnur hängt eine Botschaft an den späteren Finder. Er steigt steil empor, wird kleiner und kleiner, verschwindet dann aus dem Blickfeld. Die nächsten Luftballons steigen hoch, schließlich lässt man den ganzen Rest fliegen. Fotografen dokumentieren das Ereignis.

Neugierig geworden, gehe ich hinunter in den Park und frage, was hier gefeiert wird. Die von mir angesprochene Dame ver-

steht meine Sprache nicht und bittet einen anderen Gast um Unterstützung. Mir wird gesagt, dass hier eine Hochzeit gefeiert wird. Ich gratuliere der Braut und wünsche Glück und Segen für ihre Zukunft. Ich frage einen der Hobbyfotografen, ob ich nicht

eines der gemachten Fotos haben könnte, um es im *Eppendorfer* zu veröffentlichen. Man lässt sich meine Adresse geben. Ich habe im Park schon viele Events erlebt, Kindergeburtstage, Firmenjubiläen und Veranstaltungen der Naturschützer. Meistens aber sehe ich Kinder spielen, sonnenhungrige Leser auf den Bänken und entspannte Müßiggänger auf dem Grün. Man sieht Frauen mit Kinderwagen, abends Boccia-spieler. Schließlich aber ist es nicht alltäglich, dass hier Hochzeit gefeiert wird. Die angenehme Atmosphäre umfängt mich. Eppendorf ist ein Stadtteil mit Charme. *fwu*



Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ Zertifiziert für
senioren- und
behindertengerechte
Badinstallation



MEISTERBETRIEB

- ◆ Badsanierung
- ◆ Wasser- und Abwasserinstallation
- ◆ Gas- und Ölgerätewartung
- ◆ Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

☎ 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com



Öko-Wochenmarkt
Hamburg

Köstlichkeiten direkt vom Erzeuger

Ab 8. Oktober
in Eppendorf

jeden Samstag, 10-15 Uhr

Eppendorfer Landstraße,
Ecke Kümmelstraße



Wir verwöhnen Sie ökulanarisch

mit Gemüse und Obst, Brot und Fleisch, Käse und Wein, Frischfleisch, Salaten und weiteren Köstlichkeiten aus ökologischer Erzeugung.

Viele unserer Anbieter wurden bereits von der anerkanntesten Zeitschrift DER FEINSCHMECKER ausgezeichnet.

Ab jetzt – frisch vom Erzeuger auch vor Ihrer Haustür. Schmecken Sie rein!



www.Oeko-Wochenmarkt.de



Sie verbürgen sich für naturbelassene Waren, von links: Roger Reitz mit Bioland-Frischfleisch, Andrea Mielke vom Gut Wulfsdorf, Thomas Effenberger mit Brot aus seiner Vollkorn-Bäckerei, Thomas Sannmann mit frischem Gemüse, Demeter-Metzger Andreas Dreyman, Stefan Hoppe hat auch Bio-Bananen, Anne Faika organisiert die Öko-Wochenmärkte, Herbert Zorn bietet Öko-Imbiss an und Hanjo Schlüter kommt mit Käse-Genüssen. Nicht im Bild, aber in Eppendorf dabei: Lukas Pilarski mit Neptuns Fischreich und die Tomaterie mit mediterranen Naturwaren.

Foto: GD

So schmeckt es, wenn es »öko« ist!

Ab 8. Oktober ist Öko-Wochenmarkt in Eppendorf / Samstags von 10.00 bis 15.00 Uhr vor Karstadt

Es ist soweit! Der Eppendorfer Platz vor Karstadt wird samstags zum Treffpunkt der Feinschmecker. Ein Öko-Wochenmarkt soll her – und das rechtfertigt das schier Undenkbare: Ein muss dafür ein Teil des Parkplatzes geopfert werden.

Gerade haben Hamburgs Öko-Wochenmärkte ihren 15. Geburtstag gefeiert. Anne Faika, die »Erfinderin« dieser Märkte erinnert sich an die Eröffnung 1990 in Nienstedten: »Ein Auto hielt an, der Fahrer riss die Tür auf und rief: So ein' Hottentottenkram könnt ihr woanders machen! Dann knallte er die Tür zu und fuhr weiter.« Nachzulesen in der kleinen Zeitschrift »Gaumenlust«, die zum 15. Jah-

restag erstmals erschien und künftig mehr über natürliche Lebensmittelproduktion informieren soll.

»Öko« ist nämlich etwas mehr als Frisches vom Wochenmarkt. Es kommt auf den chemiefreien Anbau an, auf die natürliche Haltung der Tiere. Das ist nicht nur gesund, man schmeckt es auch – mancher muss den »Naturgeschmack« sogar erst wieder »erlernen«, um ihn dann nicht mehr vermissen zu wollen.

Zehn Händler, die sich weder von Kunstdünger noch von Kraftfutter oder gar Pflanzenschutzmitteln zur Produktionssteigerung verführen lassen, sind die Startmannschaft für den Eppendorfer Öko-Wochenmarkt. Ihre

Waren entsprechen den Richtlinien von Bioland, Demeter und Naturland – und der eigenen Überzeugung, dass Natur keine unnatürlichen Zutaten braucht. So produziert man Äpfel, die so riechen, Fleisch, das in der Pfanne nicht zusammenschrumpft, Brot, das nach Korn schmeckt...

Eigentlich hätte es den Öko-Wochenmarkt in Eppendorf längst geben müssen, doch viele behördlichen Hürden müssen genommen werden. »Wir kommen aber gut damit klar«, meint Anne Faika. Es gibt sogar schon eine Ausweichfläche, wenn Karstadt zur Baustelle wird. Und was den Parkplatz angeht: Am besten wäre, der Platz bekäme eine Tiefgarage!

Anne Faika: »So wollte ich einkaufen.«

Ausgerechnet der Supergau von Tschernobyl machte Anne Faika zur Managerin der Öko-Wochenmärkte. Sie arbeitete damals im Lebensmittelhandel und schaute hinter die Kulissen, wollte aber als Mutter ihren Kindern nur das Beste geben. Schließlich wurde sie zur Einkaufszentrale für fünf



Familien. Jede Woche, wenn der Bio-Bauer anlieferte, wurde die Küche zum Schlachtfeld. Da lag es in der Luft, dass sie sich einen Markt wünschte, auf dem das alles zu haben ist. Die Idee der Öko-Wochenmärkte war geboren. Sechs Händler konnte sie dafür begeistern – inzwischen sind es zwölf Märkte, die Anne Faika als organisiert. »Macht Spaß«, sagt sie und nennt ihr Grundmotiv: »Lebensqualität im umfassenden Sinn.«

Steuerberater
Wir steuern das für Sie. Verlassen Sie sich darauf.

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
 - Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen
- Rufen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen gern.
Auch kurzfristig.



iff & stadtmeister
Steuerberater

Oderfelder Straße 23
20149 Hamburg

Tel.: 040 / 46 88 52-0

Fax: 040 / 46 88 52-52

info@city-treuhand.de

www.city-treuhand.de



Mit Freunden an Mosel und Rhein



Burg Cochem an der Mosel. Von hier aus schaut man auf Weinberge, Stadt und Mosel, wie es das obige Bild zeigt.

Abfahrt am Sonntag morgen, 4.9.2005, am Kellinghusen-Bahnhof. »Reisen unter Freunden« war das Motto unseres Buses. 48 EBV-ler waren an Bord. Im Cockpit Fahrer Thorsten Schmittke und unser Reisemarschall Günter Weibchen.

Zügig ging es auf der A1 und später auf der A61 an Bremen und Köln vorbei, Richtung Koblenz. Kurz davor wurde in das tief gelegene Moseltal abgebogen. Gegen 17.00 Uhr erreichten wir Brodenbach und wurden im direkt an der Mosel gelegenen Hotel »Anker« mit einem Glas Moselwein begrüßt.

Nach dem Abendessen ein Spaziergang an der Mosel. Brodenbach liegt kurz vor einer Flußschleife; diese wurde von den



Weinprobe im Winzerkeller.

Ausflugs- und Kreuzfahrtschiffen sowie den Frachtkähnen, beladen mit Kohle, Schrott, Sand, im großen Bogen durchfahren, was am Abend und am Morgen interessante Lichtspiele hervorrief. Zum Abschluss des Tages waren die EBV-ler auf der Terrasse des Hotels oder bei »Toni« zu finden und genossen bei einem Schoppen Moselwein den lauen Sommerabend.

Ein Blick am frühen Montag morgen aus dem Fenster verhieß gutes Wetter. Still lag der Fluss da, leichte Nebelschwaden an den Hängen. Für heute hatte unser Reisemarschall den Besuch von Trier mit Stadtführung geplant.

Trier wurde 15 v. Chr. durch Kaiser Augustus gegründet und war von 286 bis 395 Residenz der weströmischen Kaiser. Mit ca. 80000 Einwohnern war sie die größte Stadt nördlich der Alpen, und die modernste. Sie verfügte über alle Annehmlichkeiten der damaligen Zeit wie: Bäder, Theater, Hippodrom, beheizbare Häuser. 395 begann der Verfall und die Römer zogen sich zurück.

Um 11.00 Uhr Stadtführung ab Treffpunkt Porta Nigra, das Wahrzeichen Triers. In der zweistündigen erfuhren wir viel über die Geschichte der Stadt, überwiegend aus der Römerzeit. Die Hauptorte und die Plätze der Besichtigung waren: Die Porta Nigra, das Dreikönig-Haus, der Hauptmarkt mit den Bürgerhäusern, der Dom, die Basilika, das Kurfürstliche Schloss mit Garten, die Kaiserthermen. Bei der Wärme ein ganz schönes Programm. Leider blieb keine Zeit, um das Gesehene zu vertiefen. Trier ist somit eine weitere Reise wert.

Luxemburg ist nicht weit, das Benzin ist dort preiswerter. Da



PELZWERK ° HAMBURG

Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

Spezial Bereiche

1

Messung nach BGV A2

1

»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst

1

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft



Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/51497540
info@wlay.de

Ab in die Betten! Wochen des Bettes

Qualität zum kleinen Preis! – z.B.

Cassette-Daunendecken

135x200 cm, 4x6 Karos
weiße kanadische
Gänsedaunen 90/10 ab **99.-**

bee soft Decken

Markenfaser-
Füllungen
antiallergisch,
waschbar
Öko-Test: Gut

69.95
49.90

bettenhaus bürger

Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Tel. 040 / 46 33 80



Auf dem Rhein durchs Burgenland.

unser Bus Durst hatte – nichts wie hin! Anschließend eine Eifelrundfahrt und eine Stippvisite in Cochem.

Die Mosel fließt in einem tiefen Tal. In Serpentina führt die Straße hinunter nach Cochem, mit schönen Ausblicken über die Stadt und den Fluss. Wir blieben im Tal und fuhren weiter auf der linken Moselseite Richtung Koblenz.

Der Burg Eltz gönnten wir doch schnell einen Blick von oben. Sie steht versteckt im Tal des Eltzbaches 4 km von der Mosel entfernt auf einem Felsen. Sie ist eine Gan-Erbenburg, d.h., verschiedene Zweige einer Familie lebten und leben auch heute noch hier zusammen, jede Familie in einem eigenen Gebäude. Obwohl die Burg Eltz aus vier Häusern besteht, wirkt sie doch als ein einheitlicher, kompakter Bau. Spät waren wir zurück zum Abendessen – und danach liessen wir den Tag bei einem Schoppen Wein ausklingen.

Am Dienstag unsere Moselfahrt nach Cochem. Der Dampfer war schon gut besetzt, als er ankam, aber alle fanden ein Plätzchen an Deck. Leise glitt das Schiff durch die Windungen der Mosel. Wald auf der einen Seite, steile Hänge mit den Rebstöcken auf der anderen, am Ufer rechts und links je eine Strasse, rechts moselaufwärts noch dazu die Gleise der Bahn. Wo das Moseltal sich verbreitert, stehen die Dörfer. Ab und an ist eine Burgruine zu sehen. Bei Müden passieren wir die Schleusenammer. Bis nach Trier sind mittels Schleusen 74 Höhen-



Weinselig in Rudesheim.

meter zu überwinden.

Nach zwei Stunden waren wir in Cochem. Ein Städtchen am Hang gelegen, mit schönen Fachwerkhäusern, steilen, engen Gassen, zugehängt mit Textilien aller Art, durch die sich die Menschenströme schoben, und ungezählten Lokalitäten. Oberhalb der Stadt die Reichsburg Cochem. Eine gegen Ende des 19. Jahrhunderts wieder aufgebaute Burg im



Einfach kolossal – das Niederwald-Denkmal.

Stil der Zeit mit Erkern und Türmchen. Um 14.00 Uhr Rückfahrt, für heute standen noch eine Weinprobe und ein Festbuffet mit anschließendem Tanz auf dem Programm.

Im tiefen Keller des Hauses sassen wir dann bei der Weinprobe und hörten aufmerksam dem jungen Winzer zu. Das Moseltal ist das grösste geschlossene Riesling-Anbaugebiet der Welt. Nirgends wachsen so viele Riesling-Spitzenweine wie an den Hängen der Mosel. Vier Weine wurden verkostet: Halbtrocken, Trocken, Spätlese trocken und ein Rotling.

Anschließend war zum grossen Buffet im Saal geladen. Wir staunten, als wir ihn betraten: Tisch an Tisch

in langen Reihen, gedeckt für ca. 300 Personen. Nach dem Essen zogen wir es vor, den Tag wieder bei einem Glas Wein an einem gemütlichen Plätzchen ausklingen zu lassen.

Am Mittwoch noch ein Höhepunkt: Die Rheinfahrt, von Koblenz nach Rudesheim. Das Schiff legte um 9.00 Uhr ab. Wir hatten es fast für uns allein. Anfangs war es noch recht kühl an Deck, aber das änderte sich schnell. Keine Wolke weit und breit. Eine Burg oder Ruine reichte sich an die andere. 22 habe ich auf der Karte gezählt, und jede hat ihre Geschichte. Der Loreley-Felsen wurde passiert. Hier ist die engste und strömungsstärkste Stelle des Rheins, sie darf auch heute nicht unterschätzt werden. Die Sage erzählt, dass hier in früheren Zeiten eine Nixe auf dem Felsen saß, ihr Haar kämte und die Schiffer mit ihrem Gesang zum Blick nach oben verlockte. So geschah es, dass sie an den Klippen scheiterten und ertranken. Das Lied von Heinrich Heine erklang, wer textsicher war, sang mit, die anderen bellens es beim Summen.

Nach viereinhalb Stunden war Rudesheim erreicht. Auf in die Drosselgasse! Lokal an Lokal, aber die Menschenströme hielten sich hier in Grenzen. Die EBV-ler fanden hier und da und dort eine gemütliche Ecke und genossen diesmal den Rheinwein.

Anschließend wurde das Niederwald-Denkmal hoch über dem Rhein besucht. Als Sinnbild der wiedergewonnenen Einheit Deutschlands wurde es 1877–83 aus Spenden der gesamten Nation errichtet. Allein die Germania misst 10,55 m vom Scheitel bis zur Sohle. Dazu kommt der 25 m hohe Steinsockel, geschmückt mit einem Bronze-Relief. Soldaten aller Waffengattungen sind darauf dargestellt. Mit einem Blick von hier oben auf das weite Rheintal verabschiedeten wir uns, setzten mittels Fähre über den Rhein und fuhren über die A61 zurück nach Brodenbach. Noch einmal genossen wir den Sommerabend mit frischem Moselwein.

Heimfahrt auf gleicher Strecke – aber ohne eine besondere Überraschung geht bei Günter Weibchen keine Reise zu Ende. Mittagessen in Tecklenburg, nahe der A1. Trotz Autopilot hatten wir uns verfahren, aber im Märchenland leitete uns ein hilfreicher Herr auf den rechten Weg. Parkplatz Grosshotel, na ja!! Und dann traten wir durch einen Torbogen und waren in einer anderen Welt. Eine Puppenstube für Erwachsene. So schnell konnte man gar nicht gucken! Im »1560« war für uns

gedeckt. Ein Lokal aus alter Zeit. Nur leider, leider, hatten wir wieder mal zu wenig Zeit. Wiederkommen ist angesagt.

Die Zeit ist um, eine wunderschöne Reise, begünstigt durch das gute Wetter ist zu Ende. Es bleibt nur noch ein herzliches Danke zu sagen an die Herren im Cockpit, an Torsten Schmittke und Günter Weibchen.

Waltraut Engelbrecht

Kochen im Oktober Kürbiszeit

Kürbisse sind fettarm und vitaminreich, ihre Süße kräftigt den Körper durch Anregen und Aufbauen von Energie – in Verbindung mit scharfen Gewürzen wird die Leber harmonisiert.

Heute also: Gebratener Kürbis mit Schalotten

Zutaten für 4 Personen:

- 1000 g Speisekürbis
- 8 Schalotten
- einige Stengel
- frischer Thymian
- 1 TL Olivenöl
- 2 TL Ahornsirup
- oder flüssiger Honig
- Salz und
- viel schwarzer Pfeffer

Zubereitung :

Den Backofen auf 190 Grad (Gas Stufe 2-3) vorheizen.

Den Kürbis der Länge nach halbieren und Kerne und Schale (soweit erforderlich) entfernen. Das Kürbisfleisch an 3 cm große Würfel schneiden und in eine große Schüssel geben.

Die Schalotten schälen und mit dem Großteil des Thymians zum Kürbis geben. Ein paar Thymianstengel zum Garnieren aufheben.

Öl und Ahornsirup bzw. Honig mischen und nach Geschmack salzen und pfeffern. Über das Gemüse träufeln und dieses mehrfach wenden, bis alles gleichmäßig damit überzogen ist.

Gemüse in eine Bratform geben und im Backofen unten gelegentlichem Wenden 30-35 Minuten garen, bis es weich und goldbraun ist.

Mit den restlichen Thymianstengeln garnieren.

Dieses köstliche fettarme Gemüse paßt gut zu etwas Kurzgebratenem.

Guten Appetit.

DS

Wenn einer eine Reise tut...

Helgoland – mal ganz anders

Es begann mit der Gepäckaufgabe: Zwei Koffer sollten zwei Tage vor Reiseantritt von einem Kurierdienst (der das schon seit vielen Jahren für mich tat) abgeholt werden. Zuerst wurde ich vom anderen Ende der Telefonleitung gefragt, wie der Bahnhof heißt. Ich sagte: »Da gibt es keinen Bahnhof, das ist eine Insel. Haben Sie noch nie etwas von Helgoland gehört?« – »Ach so, eine Insel. Da muss ich erst mal nachschauen, wo die liegt und ob wir da überhaupt ausliefern.« Nach einer Weile kam die bejahende Antwort. Es war Mittwoch. Donnerstag solle das Gepäck abgeholt werden. Dazwischen ist ja Wochenende, und ich meinte, das Gepäck solle am Montag ankommen. »Montags liefern wir nicht aus!« hieß es. Also Dienstag. »Wann können Sie die Koffer holen?« – »Zwischen 10 und 18 Uhr.« – »Wie bitte? Sagen Sie, können Sie das nicht etwas eingrenzen, ob vormittags oder nachmittags?« – »Nein, das geht nicht.« Nun gut. Toller Kurierdienst, dachte ich.

Am besagten Donnerstag stand ich ab 10 Uhr in den Startlöchern. Es wurde 11, es wurde 12 und es wurde 18 Uhr. Ich traute mich nicht einmal aufs Klo, um den Koffermenschen nicht zu verpassen. Auf meinen endlichen Anruf hieß es: »Ja, er kommt noch.« Er kam um 18.45 Uhr. Gott sei Dank! Endlich!

Um die Reise für mich und die Familie (drei Erwachsene, zwei Kinder) mit dem Bus nach Büsum und dem Schiff zur Insel – so, wie wir es seit über zwanzig Jahren gewohnt sind – zu buchen, hatte ich rechtzeitig bei dem Busunternehmen angerufen. Die nächste Überraschung: Montags fährt

kein Bus mehr, nur noch dienstags, donnerstags, sonnabends.

Wir wollten nicht noch einen Tag verlieren und beschlossen, mit dem Auto zu fahren, es in Büsum auf dem (bewachten, kostenpflichtigen) Parkplatz abzustellen. Da meine Tochter und Schwiegersohn früher wieder abreisen mussten, wollten sie dann mit dem Wagen auch wieder von Büsum fortfahren.

Vorsichtshalber erkundigte ich mich, ob wir anderen, die beiden Kinder und ich, dann an einem Sonnabend von Büsum mit dem Bus nach Hamburg reisen könnten. – »Ja, natürlich.« Wir lösten also auf dem Schiff unsere fünf Fahrkarten hin und zurück nach Büsum. Die Busrückreise konnten wir nicht mitbezahlen, das sei ja ein anderes Unternehmen.

Das Wetter auf der Insel war nicht so mies wie auf dem Festland, aber auch nicht sehr schön. Es hat sogar einen ganzen langen verregneten Tag gegeben, was ich und die Insulaner fast noch nie erlebt hatten. Die Koffer kamen übrigens doch am Montag.

Eines Tages fiel aus unerfindlichen Gründen auf der ganzen Insel der Strom aus. Nanu, wie kommt das denn? Zum Glück war der Fahrstuhl gerade unten! Abends sollte es in der Kirche auf dem Oberland ein Konzert geben. Mal sehen, ob das Licht bis dahin wieder da ist, denn sonst geht ja die Orgel auch nicht. Die Elektrizität kam zum richtigen Zeitpunkt

zurück. Aber es war etwas Tragisches passiert: Der Organist, der von Cuxhaven kam, war auf dem Schiff zusammengebrochen und gestorben. Mit Anfang 50 Herztot. Wir waren erschrocken.

Nun kam der Tag der Rückreise, und wir wollten fröhlich die Busrückreise buchen. Denkste! Das geht nicht. Der Bus nimmt grundsätzlich keine Passagiere mit von Büsum nach Hamburg, die nicht auch die Schiffsreise komplett gebucht hatten. Auch wenn der Bus noch so leer ist. Und nun begann eine wahre Konfusion. Anrufe beim Busunternehmen, bei der Reederei und und und. Wir bekamen zig verschiedene Auskünfte, aber keiner konnte uns sagen, wie wir nach Hamburg kommen könnten. Wir wurden am Telefon dann gar nicht freundlich abgespeist. Wir hätten uns erkundigen sollen. Es fahren vielleicht bald überhaupt keine Busse mehr. Die armen Helgoländer bekommen dann noch weniger Tagesgäste. Der unfreundlichen Dame sagte ich, dass eines Tages wohl ihr Job ebenfalls werrationalisiert werden könnte.

Nun blieb uns die gute alte Eisenbahn. Da kein Sturm war, kamen wir planmäßig in Büsum mit dem Schiff an. Mit Taxi zum Bahnhof. Bahnhof geschlossen. Kein Eingang, kein Schalter, keine Menschenseele. Also begaben wir uns auf eine einsame Bank auf dem Bahnsteig beim einzigen Gleis. Es kam dann sogar ein

Triebwagen, sogar pünktlich. Fahrkarten nur im Zug am Automaten. Zum Glück waren meine beiden Mädels so klug, dass es sogar mit dem Fahrkartenlösen klappte. Aber nur bis Heide. Dort mussten wir sowieso umsteigen.

In Heide angekommen – wieder keine Menschenseele, keine offene Tür, kein Schalter und das Gleis 2, auf dem wir weiterfahren sollten, gab es nicht. Nur Gleis 102. Da fuhr aber kein Zug. Nach langem Suchen fanden wir denn auch Gleis 2, weit hinter einigen Gebäuden. Da war der Zug natürlich gerade weg.

Die Kinder fanden eine Abfahrtafel und bekamen heraus, dass in zwei Stunden ein Zug nach Altona fahren sollte. Wir saßen wieder auf der Bahnsteig-Bank. Kein Raum, kein Dach. »Kinder, seid froh, dass es nicht regnet und nicht kalt ist«, bemerkte ich. Wir haben uns die Zeit mit Gummibären aus einem Automaten vertrieben und Ratespiele erfunden.

Der Zug kam und wir konnten sogar bei einem Schaffner Fahrkarten lösen. Und der Zug fuhr und fuhr. Wir staunten: von Heide über Rendsburg nach Altona!

Auf Helgoland hatte ich meine Koffer wiederum, wie seit Jahren, beim Zoll ordnungsgemäß aufgeben und wartete nun zwei, drei Tage auf sie. Wie sonst auch. Nach einer Woche waren sie immer noch nicht da. Ich fragte vorsichtig beim Kurierdienst nach. Da hieß es, dass das eben so lange dauert. Das Gepäck müsse erst über Hanau! Da brat' mir einer 'nen Storch! Das habe ich wirklich nicht mehr begreifen können. Naja, sie kamen denn auch unversehrt an.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen! *HSI*

DER HÖRLADEN

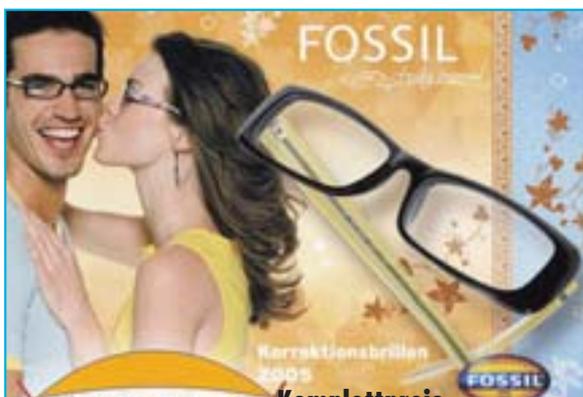
**BATTERIE
DAUER-
NIEDRIG-
PREIS**

Damit Ihr Hörgerät immer »auf Empfang« ist!

0,50 €

LEPPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70
e-mail: info@hoerladen.de - www.hoerladen.de

FOSSIL



Korrektionsbrillen
2008

Optik köpke

BRILLENMODE
CONTACTLINSEN

**Komplettpreis-
Angebot ab 79,-€**

Sie bezahlen nur die Brillenfassung.
Die Gläser erhalten Sie ohne Aufpreis*.
*Einstärken-Kunststoffglas, nicht entspiegelt, ± 4 dpt. und
2 dpt. cyl., solange der Vorrat reicht.

Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg · Tel. 040 / 47 58 58

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

So 02.10.: 10.00 Pastor Rüß; **Mi 05.10.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 09.10.:** Pastor Rüß; **Mi 12.09.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 16.10.:** 10.00 Familiengottesdienst, Pastor Hoerschelmann; **Mi 19.10.:** 19.00 Pastor Hoerschelmann; **So 23.10.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 23.10.:** Pastor Rüß; **So 30.10.:** 10.00 Pastor Hoerschelmann

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinstraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

So 02.10.: 11.00 Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Pastor Kempkes; **So 09.10.:** 17.00 Abendgottesdienst, Pastor Thomas, S. Burke; **So 16.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Kempkes; **So 23.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Vokka; **So 30.10.:** Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse; **Mo 31.10.:** 19.30 Gottesdienst zum Reformationstag, Pastor Thomas

St. Anshar zu Hamburg
Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04
So 02.10.: 10.00 Erntedankgottesdienst; **So 09.10.:** 18.00 Gottesdienst; **So 16.10.:** 10.00 Gottesdienst; **Do 20.10.:** 17.00 Christustreff – Gottesdienst für Leute mit Handicap und ihre Freunde; **So 23.10.:** Gottesdienst; **Mo 31.10.:** 10.00 Gedenkgottesdienst zu Reformation

St. Markus - Hoheluft
Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

So 02.10.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W) zum Erntedank, Pastorin Dr. Bähnke; **So 09.10.:** 10.00 Pastor Reinke; **So 16.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastor Nein; **So 23.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W), Pastorin Dr. Bähnke, Pastor Nein, anschl. Gemeindeversammlung; **So 30.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (getrennte Austeilung), Pastor Nein

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0
So 02.10.: 10.00 Pastorin Dr. Vocka, Orgel Matthias Hoffmann-Borgrefe; **So 09.10.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel Heinke Soltau; **So 16.10.:** 10.00 Pastor Watzlawik, Orgel Heinke Soltau; **So 23.10.:** 10.00 Vikar Tobias Woydack, Blechbläserensemble »brass con brio«, Orgel: Hoffmann-Borgrefe; **So 30.10.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse Sperling, Orgel Rosemarie Pritzkat; **Mo 31.10.:** 19.30 Gottesdienst zum Reformationstag, Pastorin Dr. Vocka, Orgel: Matthias Hoffmann-Borgrefe

Hauptkirche st. Nikolai
DER VERGESSENE MENSCH
IN DER MEDIZIN
ÄRZTEKANZEL 2005
VORTRAGSREIHE MIT KAMMERMUSIK – ANSCHL. NACHGESPRÄCH

Mittwoch, 19. Oktober 2005, 19.30 Uhr
Der Mensch: Objekt oder Person?
Zur Geschichte des Menschenbildes in der Medizin
Prof. Dr. Heinz Peter Schmidtbach, Direktor des Instituts für Geschichte und Methodik, Universitäts-Klinikum Eppendorf

Mittwoch, 26. Oktober 2005, 19.30 Uhr
Die Hiobsbotschaft – Vom Umgang mit schlechten Nachrichten
Prof. Dr. Dr. Walter de Wit, Medizinische Klinik II, Universitäts-Klinikum Eppendorf
Hpt. Sozialökologin Elke Rebus, Hamburg

Mittwoch, 2. November 2005, 19.30 Uhr
Ökonomisierung der Medizin – ohne Grenzen?
Prof. Dr. Jörg I. Debus, Arzt, Direktor des Universitäts-Klinikums Eppendorf

Mittwoch, 9. November 2005, 19.30 Uhr
Selbstbestimmungsrecht von Patient und Arzt
Prof. Dr. Michael Köhler, Geschäftsführender Direktor des Seminars für Rechtsphilosophie der Universität Hamburg

Eintritt frei - Kollekte am Ausgang

Themengottesdienst zur Ärztekonzel
Sonntag, 6. November 2005, 10.00 Uhr
„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ (Psalm 11)
Hauptpastor Dr. Reinhold Mielz

Gemeindehaus St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße) – **Gottesdienste** sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Looeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirmet.de

Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Looeplatz 14/16, oder im Internet: www.offenekirchehamburg.de. Eine Auswahl:

Weitblick über Hamburgs Dächer
Haben Sie Zeit und Lust, Hamburg

und Hamburgs Kirchen auf besondere Weise kennen zu lernen? Führungen rund um die genannten Kirchen mit reizvollen An- und Aussichten. Meist auch mit Turmbesteigung. Info: 460793-11 (Ansprache). Treffpunkt: Nikolai-Ruine, Ost-West-Str., U-Bahn Rödingsmarkt
Termine: **Freitags-Tour 7.10.:** 14–16 Uhr, **Sonnabends-Tour 8.10.:** 14–16 Uhr

Farben bringen mich zum Strahlen Einführung

Jeder Mensch hat »seine« Farbe. Dem einen steht sie blendend, dem anderen lässt sie krank aussehen. Dieses und andere Phänomene – darunter: die Wirkung von Farben auf Haut und Gesicht – werden ausgiebig beleuchtet und erläutert.

Termine: **Dienstag, 11.10.:** 19–20.30 Uhr; **Mittwoch, 12.10.:** 19–20.30 Uhr. Leitung: Ursula Vollberg

Treffen für Russland-Deutsche
Die offene kirche bietet Treffen für Russland-Deutsche an. Zum Kennenlernen, Hamburg erkunden und für Fragen zu Religion und Glauben. Jede/jeder mit Lust und Interesse am Austausch mit Russland-Deutschen ist herzlich willkommen.
Martin Luther: Hier stehe ich ...
Sonntag, 15.10.

Improvisation - für den Alltag - für die Bühne

Die Kunst, aus dem Nichts ein riesengroßes Problem, ein wunderbares Konzert, eine sagenhafte Geschichte zu machen. Der Welt sinnlich und spielerisch begegnen, an einer Geschichte stricken und sich geschickt wieder heraus manövrieren. Dabei die Schauspiel-Grundkenntnisse Spontantät, (Selbst-)Wahrnehmung, Bewegung, körperlichen Ausdruck erlernen und üben. Bitte mitbringen: Imbiss und bequeme Kleidung.

Termine: **Sonabend, 15.10.:** 10–16 Uhr, **Sonntag, 16.10.:** 10–16 Uhr
Leitung: Jens Jakob de Place

Gedichte und Musik

Ein unterhaltsamer Abend mit Pastor Michael Roselm kerzenbeleuchteten Kirchencafé Gedichte von Gernhard bis Goethe lebendig rezitiert. Musikalische Zwischenspiele erfreuen das Ohr, ein Glas Wein oder Saft den Gaumen.

Termine: **Donnerstag, 20.10.:** 19.30–21 Uhr, Leitung: Claudia Rackwitz-Busse, Ort: Das Kirchencafé, Steinstraße 18

Kur-Info-Frühstück

Gemeinsames Frühstück, Informationen zu den Kuren, Austausch von Kurserwartungen und -erfahrungen.
Termin: **Mittwoch, 26.10.:** 10–11.30 Uhr, Leitung: Regina Ohlsen, Andrea Daum. Telefonische Anmeldung erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Frauen im Ruhestand und Beruf

Einmal im Monat mit wechselnden Themen. Bei Tee oder Kaffee, Austausch und Anregung für interessierte Frauen, ob berufstätig oder im Ruhestand. Sie sind herzlich willkommen. Leitung: Sabine Simon, Annette Dollerschell, Informationen unter 46 07 91 13

Kreisel, Klubs und Kirschenklauen

Freizeitgestaltung in Eppendorf von 1933 bis 1951. Leben jüngere Menschen unbesorgter als ältere? Hat sich nachdem Krieg etwas Grundsätzliches im Freizeitverhalten geändert? Referentin: Annette Riekens, Begegnungsstätte Martinstr. Termine: **Mittwoch, 26.10.:** 15–17 Uhr

Alkoholprobleme? Guttempler hilft

Guttemplerhaus, Eppendorfer Landstraße 39, 20249 Hamburg, Telefon 47 07 87. Es bestehen mehrere Gruppen mit eigenen Veranstaltungen. Gesprächsgruppe zur Alkoholproblematik jeden Dienstag um 19.30 Uhr.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Jmelmann & Sohn
GmbH
Looeplatz 14/16 - 20249 Hamburg

Sa 01.10., 15.00–17.00, Tanz: Gemeinschaftstanz/Kreistanz für alle von 8 bis 80

Fr 07.10., 20.00, Musik/Film: Expressionismus & Surrealismus im Film – Stummfilme mit live-Vertonung mit dem Quartett Somnambul

Mo 10.10., 10.00–13.00, Kinder: Eine Woche Ferienspaß mit »Spannenden Unterwasserwelten« für Kinder von 9 bis 12 Jahren (Anmeldung unter 48 15 48).

Fr 14.10., 20.00, Theater: FreeSör-Saal.on spielt »Bezahlt wird nicht!« von Dario Fo

So 16.10., 11.00, Ausstellung: Eröffnung »KIK – Kunst im Krankenhaus«, Besichtigung Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 und

nach Vereinbarung, bis 02.11.2005
Do 20.10., 19.00, Sonstiges: MIR-WAL – Gic Sagric. Bericht von Waltraut Biester über zwei Projekte in Kamerun, ein Frauenprojekt in Douala und ein Naturschutzprojekt im Urwald – anschließend Diskussion, afrikanisches Essen und Live-Musik zum Tanzen mit Jean-Paul Touпка und Freunden. Gast: Senior-expertin Helga Schütt-Sodjinou.

Fr 21.10., 20.00, Theater: »Freier Fall« Improvisationstheater

Sa 22.10., 19.00, Sonstiges: »Reisen und Speisen« mit Ziel Rajasthan. Dias, Geschichten, landestypisches Essen. Nur mit Anmeldung unter 48 15 48

So 23.10., 16.00, Kindertheater: »Froschkönig«. Das Tamalan Theater spielt und singt für alle ab 4 J.

Fr 28.10., 20.00, Literatur: »Mit Empfindung der aufrichtigsten Zärtlichkeit – Lessing«. Briefwechsel zwischen Lessing und Eva König.

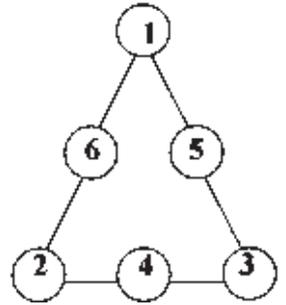
Sa 29.10./ So 30.10., 12.00–18.00, Sonstiges: Frauenlohmarkt »Tausendschön«



»Ich werde nie erwachsen, nie!«
Unter diesem Motto liest Hans Scheibner am 9. Oktober um 11.30 Uhr im Lustspielhaus auf einem literarischen Matinee aus seinem neuen Gedichtband. Abbi Wallenstein spielt dazu Boogie und Soul. »Man weiß bei ihm nie genau, wo der Tiefsinn aufhört und der Unsinn anfängt«, sagte Werner Fink über Scheibners satirische Gedichte. Schon 1977 erschien das erste Bändchen, Titel: »Spott ist allmächtig!«

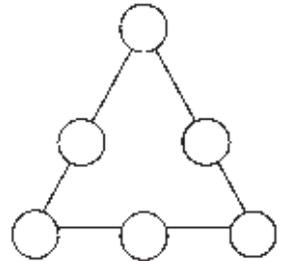
Denk mal mit! Zauberdreiecke

In das Zauberdreieck sind die Zahlen 1 bis 6 so eingetragen, dass die Summe auf jeder Seite gleich 9 ist. Die Eckzahlen sind 1, 2 und 3.



Gibt es für die Zahlen von 1 bis 6 Zauberdreiecke mit den Seitensummen a) 10, b) 11 oder c) 12?

Hier ist ein bereits vorgefertigtes Schema



Lösungen: Die Eckzahlen sind für a) 1, 3 und 5, für b) 2, 4 und 6, für c) 4, 5 und 6.

Samstag, 29. Oktober – letzter »Sommerzeit«-Tag – in der Erikastraße: Nachbarschaftsaktion vorm Zeitwechsel



Unsere besondere
Spezialität:
**Schwäbisch-Hälisches
Qualitäts-
Schweinefleisch**
Aromatisch und gesund
aus artgerechter Haltung.

**Hüttenhofer
Landkost**

Erikastraße 74
Hamburg-Eppendorf
Tel. 46 53 29

So stellt Erika die Uhr um!

Wir alle dürfen am letzten Oktober-Wochenende die Zeiger eine Stunde zurückstellen. Die Sommerzeit ist nun auch auf dem Zifferblatt passé! Die Geschäftsleute in der Erikastraße wollen das nicht so sang- und klanglos hinnehmen, machen sozusagen noch einmal ein Last-Minute-Sommer-Fass auf zu einem bekannt-beliebten nachbarschaftlichen Erika-Treff.

Schon ab 10.00 Uhr gibt es in vielen Geschäften kleine Überraschungen und besondere Schnäppchen. Das steigert sich

dann im Laufe des Tages – und die Geschäfte haben bis 20.00 Uhr geöffnet.

Traditionell gibt es wieder Bier und Wein für nur einen Euro – und die Feinschmecker-Spezialisten der Erikastraße bieten die entsprechende Kost an. Für Stimmung sorgt handgemachte Musik – und hoffentlich auch ein mildes Herbstwetter...

Wenn das dann die Einleitung für einen längeren Abend ist – macht nichts, wir haben ja eine Stunde mehr zum Schlafen, denn so ist es amtlich: In der Nacht 29./30. Oktober werden die Uhren nachts um 3.00 Uhr eine Stunde zurückgestellt.

SPANISCH PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachkurse, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel.: 040 / 46 77 78 77
Ul-Klosterstern • www.crisol.de

...rahmt alles individuell ein!
**KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt**
Lottestr. 57 • 22529 Hamburg
Tel/Fax 553 11 95

**ROLF KAPPLER
EINBRUCHSCHUTZ**

KEBO SCHLISSANLAGEN SOFORT **ZIMKON**
Prompter Montage-Service
Schlüssel und Schilder per Computer
Sicherheitsfenster **BAB**
PEK EIGENE KESÖ-FERTIGUNG **REIL**

Erikastraße 45 • 20251 Hamburg-Eppendorf
Tel. 0 40 / 460 780 -0 Fax 0 40 / 460 780 10
Notdienst bis 22.00 Uhr • 01 63 / 460 780 0
www.kappler-einbruchschutz.de

**FAHRSCHULE
Höpfner**

Tarpenbekstr. 62 • 20251 Hamburg
Tel.: 040 / **57 00 99 66**
Fax: 040 / 57 00 99 75
www.fahrschulehoepfner.de
Büro: Mo, Di, Do 16:00–18:30 h
Mi 9:00–12:00 h, Fr 14:30–17:00 h

Ausbildung PKW / 2 Rad

- **Motorräder mit ABS**, Honda CBF 600, Honda CBF 500
- **Führerschein mit 17** / begleitetes Fahren
- **3 x die Woche Theorie** mit Multimedialechnik



COUPON

Den Sommer verlängern!

1 Ltr. ital. ROSATO

trocken, frisch, fruchtig

statt 2,75 € nur **2.50 €**

Bitte bringen Sie eine Flasche mit.

1 GUTSCHEIN pro Person!

Eppendorfer Landstraße 67



Prompter Kundendienst

Ich traf Georg Kramer, mit dem ich vor Jahren im Tiefbau gearbeitet hatte, auf der Straße vor KARSTADT. Er sah ziemlich zerknittert aus. Ich begrüßte ihn als alten Bekannten, doch er blieb wortkarg. »Mensch, Schorsch«, sagte ich, »schön dich zu sehen. Wie viele Jahre ist das nun schon her?« – »Fast vierzig«, antwortete er einsilbig. »Hab dich nicht so«, sagte ich, »komm, ich gebe einen aus.«

Nach dem ersten Bier in der Kneipe wurde er gesprächiger. »Du fragst mich, wie es mir geht?« sagte er. »Ich sage dir: beschissen ist noch geprahlt.« Und er begann zu erzählen:

»Bei uns haben sie eine neue Sicherheitstür in den Fahrstuhl eingebaut. Dabei ist zwischen dem Fahrstuhlschacht und dem Kabinenboden ein breiter Spalt geblieben. Vorgestern, als mein Geld bis auf die eiserne Reserve verbraucht war, aber der Monat noch viele Tage hatte, wollte ich am Abend zehn von den billigen Brötchen kaufen, um die nächsten Tage nicht verhungern zu müssen. So drückte ich den Fahrstuhlknopf, noch bevor ich meine Wohnungstür abgeschlossen hatte. Da kam auch schon der Fahrstuhl angerauscht, gerade als ich nach dem 50-Euro-Schein suchte, der sich in meiner Gesäßtasche befand. Ich schloss rasch die Wohnungstür ab und öffnete die Fahrstuhltür. Und siehe da: als ich gerade einsteigen wollte, entglitt mir mein 50-Euro-Schein, flatterte wie ein Schmetterling zu Boden und verschwand. Ich war ziemlich verwundert, wie elegant sich der rot-braune Schein davon machte. Er wurde wie von einem Staubsauger fortgesaugt. Zu meinem Glück fiel mir ein, wie ich mich aus dieser misslichen Situation befreien konnte.

Im Fahrstuhl befindet sich der Notruf des Kundendienstes. Ich drückte also den Klingelknopf. Und ich drückte ihn mehr als die vorgesehenen drei Sekunden. Eine männliche Stimme ließ sich vernehmen: »Hier ist der Notruf Ihres Fahrstuhl-Kundendienstes. Nennen Sie bitte Ihren Namen und die Adresse.« Ich gehorchte. »Und womit können wir dienen?«, fragte die Stimme. Ich erklärte meine Notlage und sagte, man solle jemanden vorbeischieken. Man versicherte mir, dass man sich um mich kümmern würde.

Nach knapp zwei Stunden kamen zwei Männer in orangefarbenen Overalls. Ich schloss die Kellertür auf, und sie öffneten mit einem Spezialschlüssel den Betriebsraum. Als erstes stellten

sie den Motor ab. Die Klappe zum Fahrstuhlschacht war leicht aufzukriegen. Einer der Monteure kletterte hinein und beförderte mit einer Handschäufel die abenteuerlichsten Dinge ans Licht: eine zerknautschte Zigarettenschachtel, den Absatz von einem Damenschuh, eine unbezahlte Rechnung, Zigarettenkippen, eine Packung Kondome, einen Handschuh, eine Puderose, einige Münzen sowie eine Werbebroschüre auf Hochglanzpapier. Glücklicherweise befand sich auch mein 50-Euro-Schein in dem Durcheinander. Überglücklich küsste ich den wiedergefundenen Ausreißer und bat die beiden Helfer in meine Wohnung. Ich fragte: »Kann ich Ihnen was zu trinken anbieten?« – »Sie haben uns schon überredet«, bekam ich als Antwort. Sie köpften meine letzten beiden Bierflaschen. Doch statt mit mir altem Rentner ein nettes Gespräch zu führen, langte der, der das Kehrblech in den Schacht hineingereicht hatte, in die Brusttasche seines Overall und holte einen Rechnungsblock hervor. Er rechnete und rechnete und kam auf die Summe von 80,00 Euro, die ich bezahlen sollte.

»80 Euro für die kurze Zeit, für die zwei Minuten Arbeit?«, fragte ich ungläubig.

»Umsonst ist der Tod«, antwortete er, »dabei sind wir wirklich kulant und rechnen inklusive Wegegeld jeweils nur eine halbe Stunde Arbeit. Dazu kommt allerdings noch die Mehrwertsteuer von 16%, das macht also 80,00 + 12,80, also 92,80 Euro.«

Ich war sehr erschrocken, weil ich so viel Geld nicht hatte. Der Rechnungsschreiber aber tröstete mich und sagte: »Sie geben uns heute die 50 Euro. Den Rest können Sie uns überweisen, wenn die neue Rente da ist.« Ich fand den Vorschlag unverschämte. Sie aber bestanden auf ihrer Forderung. Ich konnte lediglich für den Restbetrag von 42,80 Euro noch eine Ratenzahlung aushandeln. Als das Bier alle war, standen die Monteure auf und gingen.

»Und das ärgert dich noch heute?«, fragte ich.

»Du sagst es«, antwortete Georg. »Mir wird ganz übel, wenn ich an diesen Kundendienst denke. Die beiden haben nicht einmal die Ironie in meinen spitzen Dankesworten verstanden, als ich sie zur Tür begleitete. Ich könnte mir vor Wut in den Hintern beißen. Statt mir mein Geld wieder zu geben, haben sie mich zu einer Ratenzahlung verpflichtet.«

fwv



Wenn Sie einen **FLYER** brauchen.



Text+Bild
Satz+Druck

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

30 98 33 55

www.doescher-konzept.de

DER **HÖRLADEN**

Ich hör' wohl nicht richtig!?

Kostenlos Hörtest

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

CHIANTI

CANTINA DI AREZZO 2005 / 12%vol.

PROBIER-FLASCHE **4.00 €**
gegen diesen COUPON

0,75-l-Fl. **4.90 €**

WEINHAUS GRÖHL

WEINHAUS & WEINSPORT
Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 21 71
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de



Oktober 2005